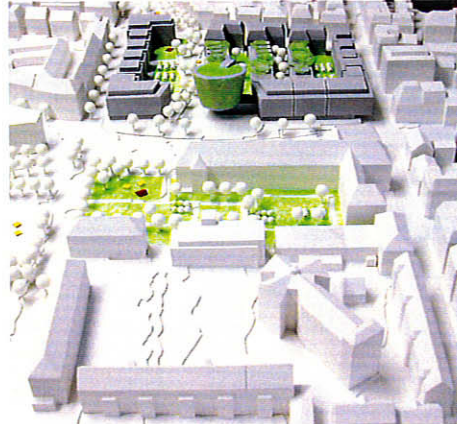
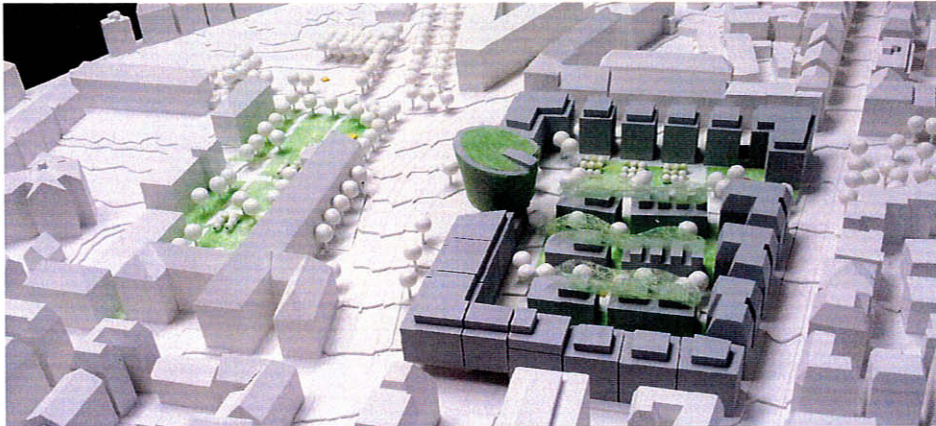


Ausschnitte aus unserer Planungsarbeit

AGOS
Arbeitsgruppe
Objekt- und Stadtplanung



Olga-Areal Stuttgart
ein offener Wettbewerb

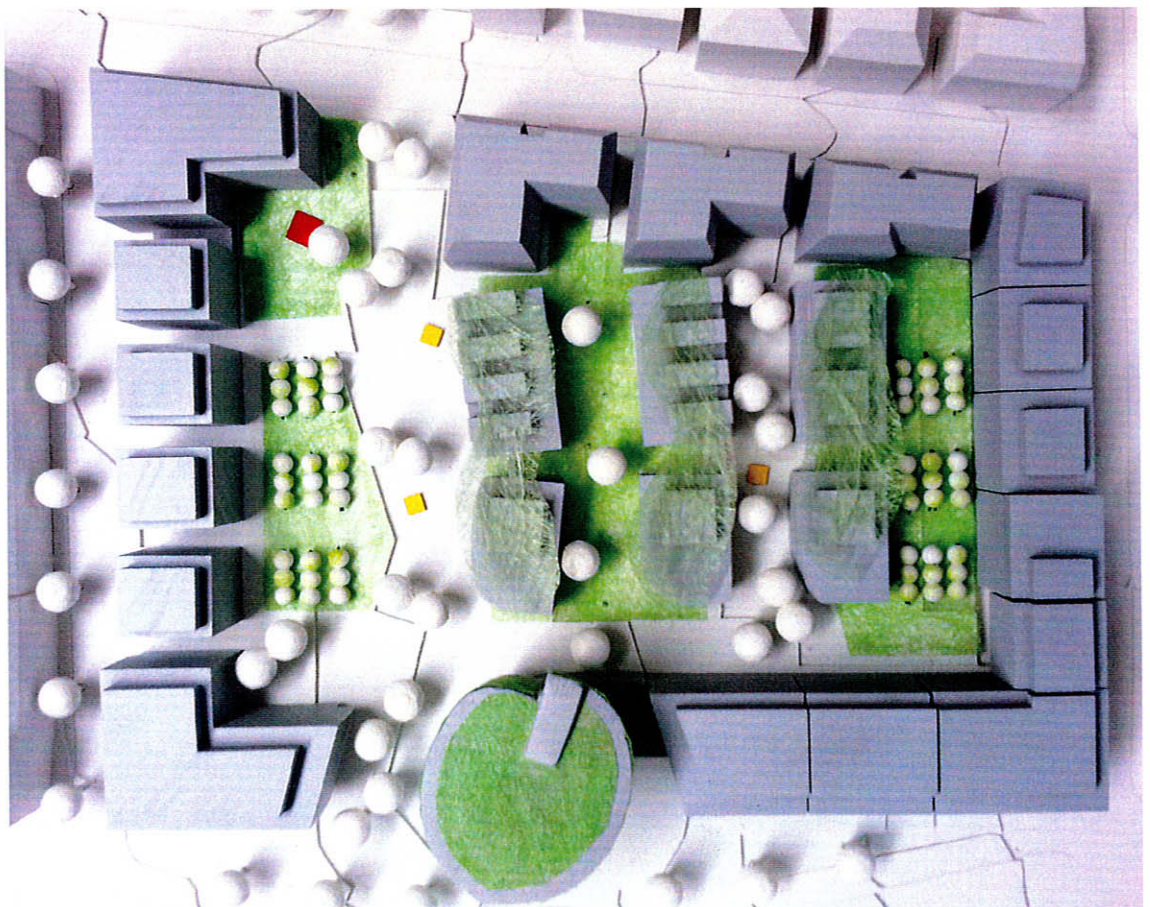


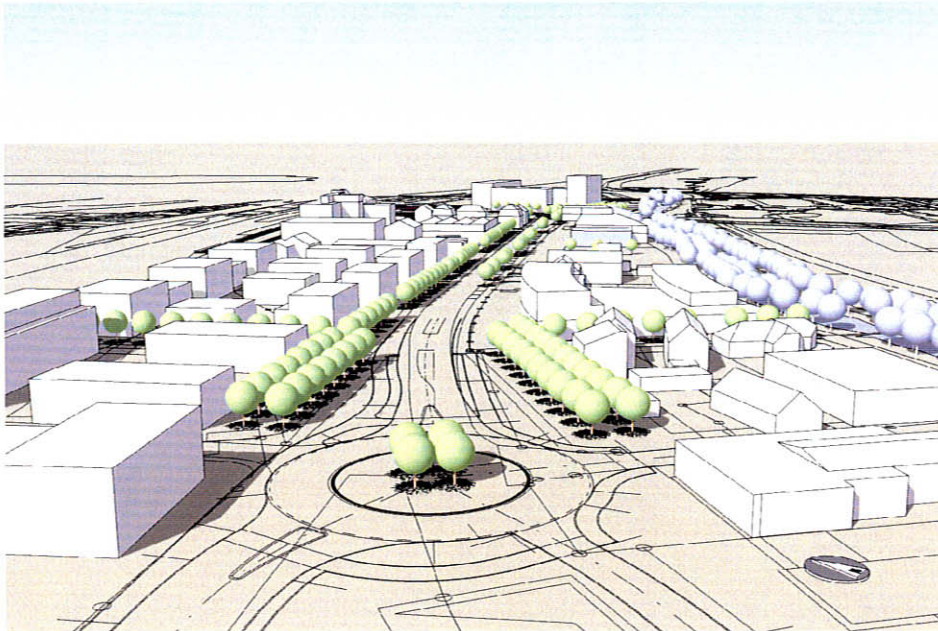
in Zusammenarbeit mit
den Landschaftsarchitekten
Gänßle + Hehr,
BDLA, Esslingen

Welch seltene Chance:
nach Verlagerung des
Kinderkrankenhauses
kann ein neues Wohn-
quartier entstehen mit
Läden, Büros, Kinder-
tagesstätte, für Bauge-
gemeinschaften, Praxen
und Lebensmittelmarkt.

Als grün beranker Topos
im Stadtgefüge am
Schnittpunkt von
Bismarck-, Schloss-
und Bebelstraße bildet
ein Wohnturm das
Erkennungszeichen des
neuen Quartiers.

Unser Entwurf bietet
eine bautypologische
Vielfalt an, eingebettet in
ein Geflecht aus grünen
Freiflächen, Wegen und
Spielzonen.





Visualisierung der stadträumlichen Wirkung nach Umsetzung ergänzender baulicher und grünordnerischer Maßnahmen.

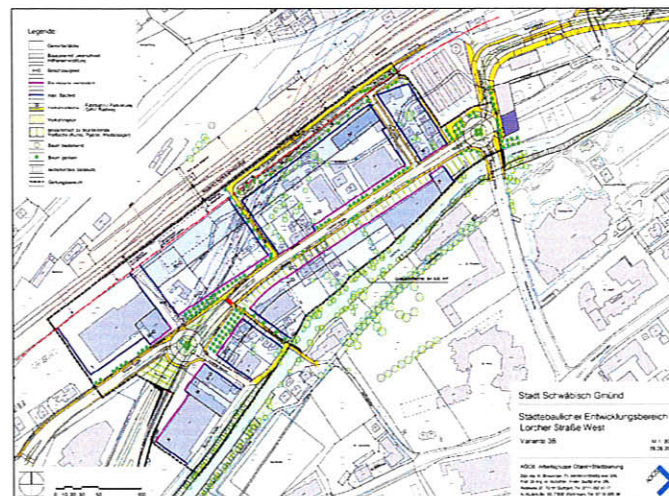
Städtebauliche Aufwertung eines Stadt-Entrées

Seit jeher ist die Lorcher Straße die Einfallsstraße für alle, die in die Stadt und durch die Stadt wollen oder müssen. In Stoßzeiten prägen Staus und stop and go die Situation, entsprechend ist das Stadtbild entlang dieser Schneißen schadhaft.

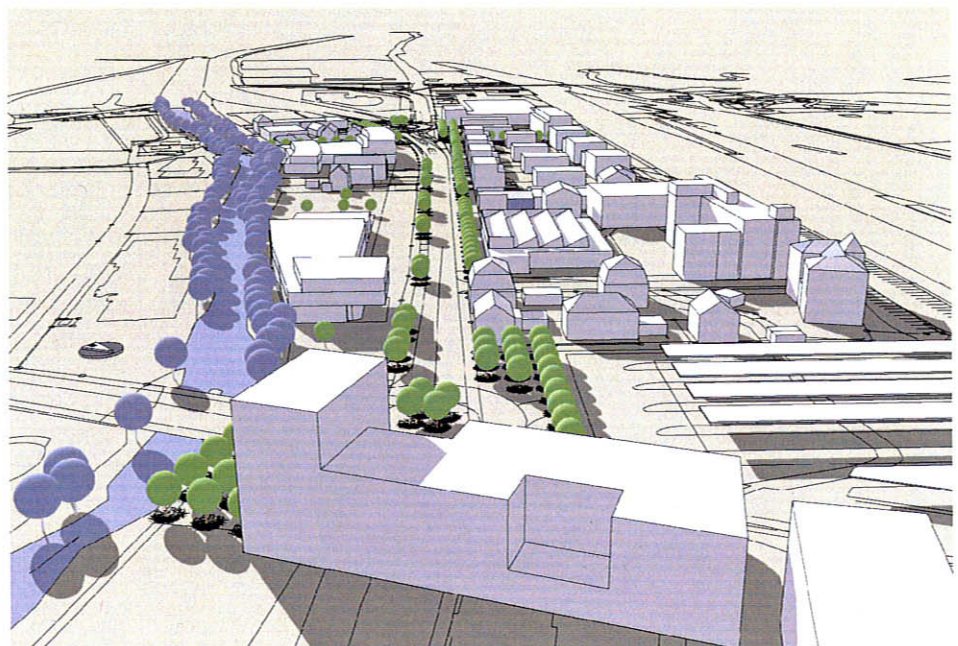
Künftig wird eine neue Umfahrung des Stadtkerns als Tunnellösung für die bisher stark frequentierten Gebiete eine deutliche Verkehrsentslastung bringen und es entsteht die Chance für eine mittelfristige Neustrukturierung.

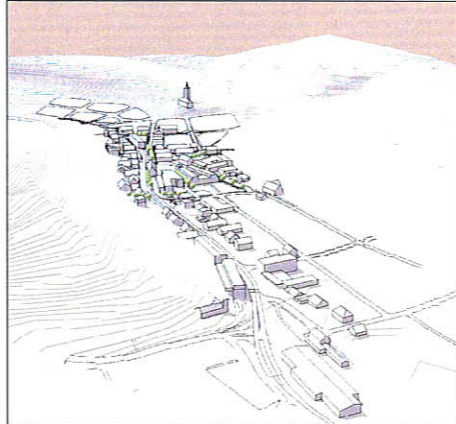
Neben einer angemessenen baulichen Nachverdichtung, einer Nutzungsintensivierung und einzelnen Anstößen zur Fassadenbehandlung kommen weitere Maßnahmen zur Aufwertung und Funktionsverbesserung im Gebiet infrage:

- Neuordnung und Gliederung öffentlicher und privater Vorbereiche
- Gestaltung des Straßenraumes durch Rückbau der Fahrspuren
- deutliche Erhöhung des Grünanteils
- Ergänzung des Radwegenetzes
- Verbesserung des Parkplatzangebotes
- einheitliche Regelung für Einfriedungen und Werbeeinrichtungen wie Banner, Stelen uvm.



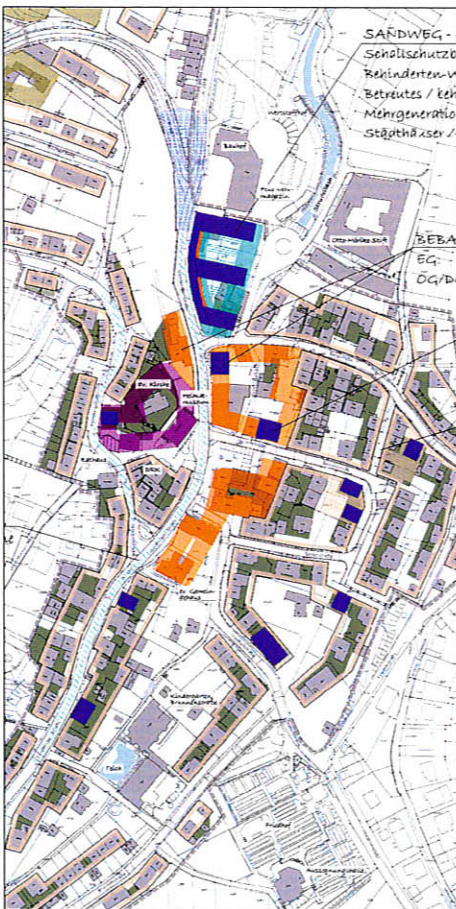
Städtebaulicher Rahmenplan





**Städtebauliche Rahmenplanung
für den Ortskern Flacht**

**Städtebauliche Rahmenplanung
für den Ortskern Weissach**



Zusätzlich zu den flächenhaften Planaussagen ist immer auch die Kontrolle über Testentwürfe und stadträumliche Planskizzen von Vorteil. Ist ein digitales Schichtmodell erst einmal erstellt, kann mit vergleichsweise überschaubarem Aufwand das Siedlungsgefüge mit Gebäuden, Straßen und Ergänzungen eingerichtet werden.



Entwicklungsskizzen wie im obigen Bild zeigen keinesfalls 'Architektur' und auch keine 'Dachlandschaft', sondern sie simulieren – wie in einem Klötzchenmodell – mit kubischen Bauplattformen eine Ergänzung oder Erweiterung des Gesamtgefüges.

Zonierung und Gliederung der Kernlagen
in Bereiche mit Schwerpunktnutzungen

Unregelmäßige dörfliche Struktur wie oben oder geometrisches, fast schon kleinstädtisches Siedlungsgefüge wie im rechten Bild:

hinter derartigen Grundmustern stehen nicht nur besondere historische Entwicklungen, sondern bis heutigen Tags auch unterschiedliche Erwerbs- und Existenzbedingungen für die Bewohner der beiden Ortskerne.

Eine Rahmenplanung wie wir sie verstehen muss diesen Erkenntnissen nachgehen und eben daraus tragfähige Vorstellungen entwickeln zur Zukunftsfähigkeit der historischen Strukturen.



Büro Stuttgart:
Rebhalde 37, 70191 Stuttgart
Telefon (0711) 2 57 87 17
Telefax (0711) 2 57 93 64
E-Mail stgt@agos-online.de

Büro Waiblingen:
H.-Küderli-Straße 55, 71332 Waiblingen
Telefon (0 71 51) 5 20 38
Telefax (0 71 51) 56 19 04
E-Mail wn@agos-online.de

Prof. Dr.-Ing. Martin Mutschler
Freier Stadtplaner SRL
Gluckstraße 8, 73614 Schorndorf
Telefon (0 71 81) 7 54 80
Telefax (0 71 81) 7 56 80
E-Mail mmutschler@agos-online.de

Stand 01/2012

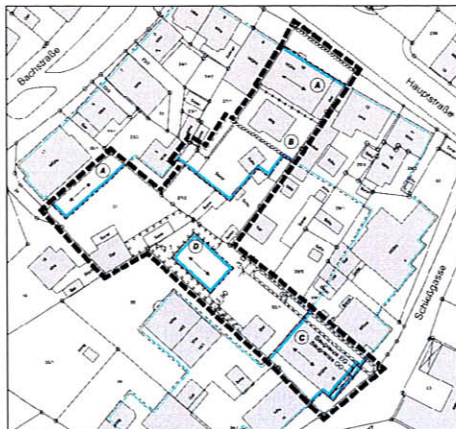
Website www.agos-online.de



Verbindliche Bauleitplanung

für unterschiedlichste Flächenarten und in den verschiedensten städtebaulichen Zusammenhängen, aber immer in einem Siedlungskontext mit Innenentwicklung und Neuordnung.

Diese Planungen im Bestand erfordern eine besonders einfühlsame Auseinandersetzung mit Bewohnern, Eigentümern und den betroffenen Interessensgruppen.



Entwicklung im Innenbereich

In historischer Ortskernlage werden – bedingt durch Generationenwechsel und veränderte Nutzungsanforderungen – sowohl eine zeitgemäße sensible Nachverdichtung im Quartier als auch eine städtebauliche Neuordnung der Quartiersränder erforderlich.

Wo bisher neben Scheunen, Schuppen, Garagen und Altbestand auch Hausgärten, Beete und Obstbäume waren, wird nun eine wohnbauliche Nutzung entstehen, mit eigener Erschließung und einer Vernetzung mit den historischen Fußwegen.